

Fußtapfen weiterwandeln wollten und keiner da war, der das Maß hatte, dies tun zu können. Allein die Größe des deutschen Zusammenbruchs erklärt sich wohl weiter auch als einfache Folge der steten deutschen Uneinigkeit, und der bodenlosen politischen Unreife, die sich vor dem Jahre 1866 äußerte in der Lammgeduld, mit der die Deutschen den Interessenstreit der Häuser Habsburg und Hohenzollern ertragen haben und nach Bismarcks Entlassung in dem Uebermut, mit dem sie seine politischen Leitsätze verleugnet haben. Die Geschichte des Hauses Habsburg ist seit Karl V. eine Reihe versäumter Gelegenheiten, für die in vielen Fällen die jedesmaligen Beichtväter der regierenden Kaiser verantwortlich gemacht zu werden pflegten. Aber was in Oesterreich die Beichtväter taten, das haben in Preußen, wie Bismarck sagt, Kabinettsräte und ehrliche, aber beschränkte Generaladjutanten an versäumten Gelegenheiten zustande gebracht. Es ist im Interesse des europäischen Friedens tief zu beklagen, daß der Gegensatz der Häuser Habsburg und Hohenzollern zu einer großdeutschen Einigung es nie kommen ließ, weder 1813, noch 1850, noch 1863, als der Kaiser Franz Joseph die deutschen Fürsten zu einem Fürstenkongreß nach Frankfurt entboten hatte. Aber in gleicher Weise wurde es verhängnisvoll, daß die Deutschen, nachdem Bismarck ihre Einigung in einer beschränkteren Form unter preußischer Führung nach seinem besonderen Rezept zustande gebracht hatte, die Grundsätze dieser seiner Staatskunst statt sie mit Rücksicht auf die überaus schwierige Einstellung und die dadurch dringend gebotene Reserve und in Hinsicht auf die vielen anderen europäischen Interessen liebevoll zu pflegen, schnöde aufgegeben und in völliger Verkennung der überaus feinen Staatskunst Bismarcks eigne Wege einschlugen, und noch dazu vor und während des großen Krieges unglaublich ungeschickter politischer Führung sich anvertrauten. Ueberdies, wie 1866 die preußischen Generäle trotz aller Vorstellungen des Ministerpräsidenten darauf bestanden, in Wien einzuziehen, so haben sie 1870 Unglaubliches verlangt und nur dank der Meisterkunst Bismarcks ihren Willen nicht immer durchsetzen können. Daß kein großer Politiker im letzten großen Krieg da